

Stellungnahme von VERBUND Trading AG zur Novelle der

Verordnung des Vorstands der E-Control mit der die Gas-Marktmodell-Verordnung 2012 geändert wird (GMMO-VO Novelle 2013)

VERBUND Trading AG (kurz VERBUND) bedankt sich für die Möglichkeit zur Stellungnahme Verordnung des Vorstands der E-Control mit der die Gas-Marktmodell-Verordnung 2012 geändert wird (GMMO-VO Novelle 2013) und ersucht um Berücksichtigung folgender Kommentare.

Im Detail nimmt VERBUND wie folgt Stellung:

Nominierungs- und Renominierungsregeln § 11 MMO-VO

Der Zugang zu ausreichend Entry/Exit Kapazität ist eine maßgebliche Voraussetzung für das Entstehen eines liquiden Handelspunktes. Bedingt durch den Weiterbestand von Altverträgen ist zur Bereitstellung eines Mindestmaßes verfügbarer Kapazität an neue Marktteilnehmer die Einführung wirksamer Nominierungs- und Renominierungsregeln als Basis eines wirksamen Use-it-or-lose-it Prinzips erforderlich. In der vorgeschlagenen Form sieht VERBUND eine effektive Wirkung eines solchen Prinzips nicht.

Aus VERBUND-Sicht sind daher folgende Änderungen zweckmäßig:

§ 11. (...1)

(3) Der nominierende Bilanzgruppenverantwortliche kann seine ursprüngliche Nominierung mit mindestens zweistündiger Vorlaufzeit zur vollen Stunde durch eine Renominierung ersetzen. Eine Renominierung ist zulässig, wenn diese nicht **50 90** Prozent der vom Netzbenuer insgesamt am Buchungspunkt gebuchten Kapazität überschreitet und nicht 10 Prozent der gebuchten Kapazität unterschreitet. **Bei ursprünglichen Nominierungen von mindestens 80 Prozent der gebuchten Kapazität wird die Hälfte des nicht nominierten Bereiches für die Renominierung nach oben**

~~zugelassen. Bei ursprünglichen Nominierungen von höchstens 20 Prozent der gebuchten Kapazität wird die Hälfte des nominierten Bereiches für die Renominierung nach unten zugelassen.~~ Die zulässige Renominierung wird kaufmännisch auf ganze kWh gerundet. Bei der Bestimmung des zulässigen Renominierungsbereiches einer Bilanzgruppe werden Day Ahead-Kapazitäten nicht berücksichtigt.

Kapazitätsmanagement im Verteilerggebiet

§ 15 MMO-VO

Angesichts der Vorgabe auf europäischer Ebene, Kapazität primär über Auktionsverfahren zu vermarkten erscheint die Einführung eines First Come First Served Prinzips für einen Teil der Ein- und Ausspeisekapazität an der Marktgebietsgrenze nicht nachvollziehbar und effizient. Insbesondere sollte aus VERBUND Trading AG-Sicht auch die Zusammenfassung der Ein- und Ausspeisekapazität gegenüber einem benachbarten Marktgebiet nicht auf die Fernleitungsebene alleine beschränkt sein, sondern sämtliche Entry/Exit Punkte in das Marktgebiet Ost unabhängig von der Netzebene umfassen. Durch eine jeweils andersartige Vermarktung von Kapazität abhängig von der Netzebene erscheint eine solche Zusammenfassung de facto nicht oder nur schwer umsetzbar.

Aus VERBUND-Sicht sind daher folgende Änderungen zweckmäßig:

§ 15. (...)

(3) Für den Netzzugang an Grenzkopplungspunkten im Verteilernetz gelten die §§ 8, 9, 12 sinngemäß. Der Verteilerggebietsmanager ist für das Angebot und die Zuweisung der Ein- und Ausspeisekapazitäten im Verteilerggebiet an der Marktgebietsgrenze verantwortlich. Kapazitäten sind ~~in der Reihenfolge des Eingangs der Netzzugangsanträge~~ vom Verteilerggebietsmanager über eine Online-Plattform zu vermarkten.

Regelungen für standardisierte Lastprofile

§ 28 MMO-VO

Das Ziel einer wiederholten zeitnahen Aktualisierung der Verbrauchsprognose ist die bestmögliche Annäherung an das tatsächliche Verbrauchsverhalten. Zur praktischen Umsetzung bedarf es dazu in der Folge auch der physischen Möglichkeit des Ausgleichs der Abweichung der neuen, aktuellen Prognose gegenüber der letztgültigen. Ein solcher Ausgleich kann entweder durch den Einsatz von flexiblen Verträgen, Speicher oder über den kurzfristigen börslichen Handel – so dieser hinreichend liquid ist – erfolgen. Es erscheint angesichts der Optimierung von Reaktionsmöglichkeit und des Bestrebens nach der bestmöglichen zeitnahen Verbrauchsprognose zweckmäßig, den letzten Aktualisierungszeitpunkt möglichst nahe vor den Zeitpunkt des Beginns der Lieferung zu legen.

Darüber hinaus sind im Sinne eines einheitlichen Prozesses in den AB VGM die Zeitpunkte der Prognosebereitstellung und das Format zu definieren.

Aus VERBUND-Sicht sind daher folgende Änderungen zweckmäßig:

§ 28. (...)

(2) Der Verteilergebietsmanager aktualisiert diese SLP-Verbrauchsprognosen gemäß Abs. 1 anhand aktueller Temperaturprognosen in Kooperation mit dem jeweiligen Verteilernetzbetreiber innerhalb des Gastages ~~dreimal täglich vor 24.00 viermal vor Beginn des neuen Gastages um 06:00~~ Uhr und übermittelt diese bei Bedarf an den jeweiligen Bilanzgruppenverantwortlichen, sowie die Summe der SLP-Verbrauchsprognosen an den Marktgebietsmanager.

~~In den Allgemeinen Bedingungen des Verteilergebietsmanager sind die Zeitpunkte sowie das Format für die Prognoseübermittlung im Detail zu beschreiben.~~

Regelungen zur Preisgestaltung der Ausgleichsenergie § 32 MMO-VO

Aus Nachvollziehbarkeit- und Zurechnungsgründen ist eine möglichst zeitnahe Ermittlung und Weiterverrechnung des Fehlbetrages in Folge einer finanziellen Unter- oder Überdeckung anzustreben. Auch aus Risikoüberlegungen ist eine zeitnahe Glattstellung einer finanziellen Unter- oder Überdeckung aus der Ausgleichsenergieverrechnung anzustreben. Eine jährliche Festlegung eines Pauschalbetrages verringert zwar grundsätzlich das Risiko, lässt aber ein Restrisiko als Folge der Unsicherheit der tatsächlich hinreichenden finanziellen Deckung am Ende der Betrachtungsperiode bestehen. Darüber hinaus bedingt das im gegenständlichen Verordnungsentwurf dargestellte Vorgehen einen nicht notwendigen Verwaltungsaufwand in Form einer finanziellen Aufrollung am Ende des Jahres. Die Höhe einer allfälligen Unter- oder Überdeckung ergibt sich im Grunde unmittelbar im Zuge der monatlichen Ausgleichsenergieverrechnung als Folge der Differenz zwischen den ausgestellten Gutschriften/Rechnungen je Bilanzgruppe und dem auf alle Bilanzgruppen mit Endkunden umzulegenden Gesamtaufwand für die aktive Ausgleichsenergiebewirtschaftung (Kauf/Verkauf am VHP bzw.. aus der MOL). Somit kann direkt und zeitnahe auf Basis des aktuellen Monatsverbrauchs eine entsprechende Umlage zur Deckung einer allfälligen Unter- oder Überdeckung ausgewiesen und weiterverrechnet werden.

Aus VERBUND-Sicht sind daher folgende Änderungen zweckmäßig:

§ 32. (...)

(6) Sollte sich aus der ~~monatlichen~~ Ausgleichsenergieverrechnung des Bilanzgruppenkoordinators eine ~~Unter- oder Überdeckung~~ ergeben, so wird diese ~~im Rahmen der monatlichen Ausgleichsenergieverrechnung über das Jahr verteilt~~ mittels

einer verbrauchsabhängigen Umlage auf die Mengen der Netzbenutzer gemäß § 18 Abs. 5 und 7, auf Basis der Bestimmungen in den allgemeinen Bedingungen des Bilanzgruppenkoordinators, an die Bilanzgruppenverantwortlichen weiterverrechnet. Die Umlage wird ein Bestandteil der Ausgleichsenergieverrechnung und ist in cent/kWh auszuweisen. ~~Die Umlage wird vom Bilanzgruppenkoordinator für die folgenden sechs Monate festgesetzt. Die~~ Festsetzung ~~erfolgt~~ durch den Bilanzgruppenkoordinator ~~monatlich jährlich~~, auf Basis der Bestimmungen in den Allgemeinen Bedingungen des Bilanzgruppenkoordinators.

Kontakt:

VERBUND Trading AG
Dipl.-Ing Markus Piracher
Am Hof 6a, 1010 Wien
Tel: +43 (0)50313-52374
e-mail: markus.piracher@verbund.com
www.verbund.com

Wien, März 2013